

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1900**

7.5.1900 (No. 125)

# Karlsruher Zeitung.

Montag, 7. Mai.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeitzeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Druckfachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezenfionseremplare werden nicht zurückgesandt und übernimmt die Redaktion dadurch keine Verantwortung für irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

Nr 125.

1900.

## Die Feier der Großjährigkeitserklärung des Deutschen Kronprinzen.

(Telegramme.)

\* **Berlin, 6. Mai.** Anlässlich der Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen entwickelte sich schon in den frühen Morgenstunden das regste Leben in den Straßen, welches sich bald um die Umgebung des Schlosses konzentrierte, auf dem auch heute die österreichische und deutsche Kaiserstandarte flatterten. Im Schloßhofe führte die Kapelle der Gardebataillone eine Morgenmusik aus. Die Leibkompanie des 1. Garderegiments rückte mit Fahne und Musik aus. Vor 11 Uhr kündigte Glockengeläute den Beginn des feierlichen Gottesdienstes in der Schloßkapelle an, wo inzwischen die geladenen Herrschaften sich versammelt hatten. Am Altar nahm die Geistlichkeit Platz; seitlich des Altars stand der Fahnenträger des 1. Garderegiments mit der alten ruhmreichen Fahne des 1. Bataillons, daneben zwei Offiziere. Links in den Nischen standen die Mannschaften der Leibkompanie, Gewehr bei Fuß. Rechts vor dem Altar waren aufgestellt das Diplomatische Corps, an der Spitze der Reichskanzler, die Votivschäfer (zunächst der italienische und österreichische), die Gesandten, ferner die in besonderer Mission entsandten Vertreter fremder Souveräne, die Bundesratsmitglieder, fremdherliche Offiziere, Abordnungen fremder und deutscher Regimenter. Gegenüber dem Altar saßen die Ritter des Schwarzen Adlerordens, darunter Goluchowski, weiter die Generale, Admirale, Minister, der hohe Adel, die Kabinetsschefs, die Umgebungen und Gefolge der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften u. s. w. Unter großem Vortritt der sämtlichen Hofchargen und Gesandten des Domhofs betrat die Majestät und Fürstlichkeiten die Kapelle. Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich führte Ihre Majestät die Kaiserin, Seine Majestät Kaiser Wilhelm Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin von Baden, Seine Majestät der König von Sachsen Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Friedrich Leopold, Seine Königliche Hoheit der Kronprinz von Italien Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Heinrich, Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden Ihre Königliche Hoheit die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe u. s. w. Gleich hinter dem Kaiser von Oesterreich und der Kaiserin schritten die jüngsten Kaiserlichen Kinder. Hinter dem Kronprinzen von Italien und der Prinzessin Heinrich folgten der Kronprinz und die älteren Brüder. Vor dem Altar nahm der Kronprinz zwischen dem Kaiser und der Kaiserin Platz. Nach dem Gemeindegesang sprach Oberhofprediger Dr. Dyandor über die vom Kaiser bestimmten Bibelworte: „Sei fest, sei ein Mann, wahre das Gut des Herrn deines Gottes, daß du wandelst auf seinen Wegen, daß du klug seiest in allem was du thust und wo du dich hinwendest.“ In unserer Zeit, führte Dyandor aus, seien Männer noth und Herrscher, die Männer seien. Nach den Tagen sonneriger Kindheit würden andere Bogen das Lebensschiff des Kronprinzen umtoben. Wir wünschen glückliche Fahrt. Der Kronprinz möge halten an dem Gelöbniß bei der Konfirmation: „Ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht.“ Endlich möge er denken an den Wahlspruch des Großen Kurfürsten: „Pro Deo et populo!“ So möge er den Eid der Treue leisten auf die alte Preußenfahne. Hierauf folgte Chorgesang, Gebet und Segen. Dann segnete die Gemeinde und der Chor mit dem niederländischen Dankgebete ein. Nun folgte die Vereidigung. Oberst Plettenberg vom 1. Garderegiment trat mit der Fahne seines 1. Bataillons vor den Altar und senkte dieselbe. Neben ihn traten die Generale v. Bod und Polack, Kassel und Moltke. Nachdem der Kaiser hinzugezogen, erhob der Kronprinz die rechte entblößte Hand zum Eide, indem er die Linke auf die Fahne legte. Generaladjutant v. Plessen sprach den Fahneide vor. Der Kronprinz sprach ihn mit lauter Stimme nach. Dann reichte der Kaiser dem Kronprinzen die Hand und küßte ihn zweimal auf die Wangen, während der Kronprinz des Vaters Hand küßte. Nun schritten die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften zum Weißen Saal zur Gratulationscours, durch dessen Fenster das volle Sonnenlicht des prachtvollen Tages hereinfluthete. Vor den Stufen des Thrones stand der Kronprinz zwischen dem Kaiserpaar. Rechts vom Throne nahmen die anwesenden Fürsten und Prinzen Aufstellung. Nur der

Kaiser von Oesterreich und der König von Sachsen hatten sich zurückgezogen. Links standen die Prinzessinnen und die beiden jüngsten Kaiserlichen Kinder, gegenüber dem Thron der große Vortritt, das Pagenkorps und die Leibgarde. Unter den Klängen der Musik begann die Cour in der bekannten Reihenfolge. An der Cour nahmen auch Theil die fremden und deutschen Regimentsdeputationen. Unter präsentirtem Gewehr der Schloßwache verlieh der Hof den Weißen Saal. Unmittelbar darauf wurden die Votivschäfer und die anderen Chefs der hier akkreditirten Missionen im Marinsaal, ferner die Bundesratsmitglieder, die aktiven Staatsminister und die engeren Vorstände des Reichs- und Landtages vorgestellt.

\* **Berlin, 6. Mai.** In Gegenwart Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin und der Kaiserlichen Prinzen fand heute früh 8 Uhr in der Siegesallee die Enthüllung der Denkmalsgruppe Kaiser Sigmund's statt. Der Kaiser begrüßte nach dem Eintreffen die der Enthüllung beizuhenden Herren, darunter den Schöpfer des Denkmals, Bildhauer Boermeel. Nach der Enthüllung der Denkmalsgruppe in der Siegesallee empfing Seine Majestät der Kaiser eine Abordnung des Grenadierregiments Kronprinz 1. Ostpreussisches Nr. 1 und stellte dieselbe dem Kronprinzen vor. Nach dem Frühstück empfing der Kaiser um halb 10 Uhr den Besuch Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph. Um halb 11 Uhr nahm der Kaiser die Glückwünsche der hier eingetroffenen besonderen Gesandtschaften, der hier anwesenden Fürstlichkeiten sowie der präsidirenden Bürgermeister von Lübeck, Bremen und Hamburg entgegen.

\* **Berlin, 6. Mai.** Seine Majestät Kaiser Franz Joseph ernannte dem Kronprinzen zum Oberstinhaber des 13. Husarenregiments Kaiser Franz Joseph, wohnte heute früh der Messe in der Hedwigskirche bei und nahm um 1 1/2 Uhr am Dejeuner in der österreichisch-ungarischen Votivschäfer theil. Nach der Tafel empfing der Kaiser in der Votivschäfer den Herzog von Ujest, den Grafen Geneffel von Donnersmarkt und den Grafen von Blücher. Hierauf wurde eine Abordnung der österreichisch-ungarischen Kolonie empfangen, deren Vizepräsident Hollitscher eine Ansprache hielt. Abends 6 Uhr empfängt Kaiser Franz Joseph im Schloße die Mitglieder des Bundesrates und des diplomatischen Corps.

\* **Berlin, 6. Mai.** Großfürst Constantin überreichte heute Vormittag dem Kronprinzen im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers von Rußland den Orden vom heiligen Andreas nebst allerhöchstem Glückwunschscheine.

\* **Berlin, 7. Mai.** Im Weißen Saal des königlichen Schlosses und den angrenzenden Gemächern fand gestern Abend 7 Uhr Galadiner statt. Unter den Klängen der Musik betrat die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften den Saal. Seine Majestät Kaiser Franz Joseph führte Ihre Majestät die Kaiserin, Seine Majestät der Kaiser schritt allein, Seine Majestät der König von Sachsen führte Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Heinrich, Seine Königliche Hoheit der Kronprinz Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin von Baden, Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden Ihre Königliche Hoheit die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen. Hierauf folgten die übrigen Fürstlichkeiten und eine große Zahl ausländischer und deutscher Würdenträger. Der Kaiser trug seine Leibgarde-Husarenuniform, der Kaiser von Oesterreich diejenige des Franz-Regiments. Die Kaiserin hatte eine aus reichste geschmückte schwarze Sammetrobe angelegt. Bei der Tafel saßen vor dem Throne der Kaiser von Oesterreich mit der Kaiserin. Beiden gegenüber saß der Deutsche Kaiser. Rechts vom Kaiser von Oesterreich folgten die Großherzogin von Baden, der Deutsche Kronprinz, Prinzessin Friedrich Leopold, Großherzog von Hessen u. s. w. Links der Kaiserin saß der König von Sachsen, Prinzessin Heinrich, Großherzog von Baden, die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen u. s. w. Neben dem Deutschen Kaiser hatte zunächst Platz genommen nach rechts der Kronprinz von Italien, Großfürst Constantin von Rußland, Reichskanzler, Graf Goluchowski; nach links der Herzog von York, Prinz Christian von Dänemark, Graf Lanza. Beide Kaiser trachten im Verlauf der Tafel Trinksprüche aus. Später hielten beide Majestäten Cerale in der Bildergalerie. Die nach dem Lustgarten gelegenen Fenster waren geöffnet, so daß man das Feuerwerk gut beobachten konnte.

\* **Berlin, 7. Mai.** Seine Majestät der Kaiser brachte bei der gestrigen Galatafel folgenden Trinkspruch aus:

Es ist ein tief bewegtes Vaterland, welches in diesem Augenblicke zu Euch spricht und von innigstem Danke durchzogen bittet, daß Ihr und Eure Souveräne Meinen herzlichsten Dank entgegennehmen wollt dafür, daß Ihr alle hierher gekommen seid, um am heutigen Tage mit uns das Fest zu feiern. Euer Majestäten Erscheinen und die Entsendung von so vielen Bettern seitens der europäischen Souveräne haben das einfache Familienfest zu einem weltgeschichtlichen Moment erster Größe geschaffen. Ich wage nicht, diese Huldigungen als Mir geltend entgegenzunehmen, aber Ich glaube daraus schließen zu dürfen, daß durch diese gemeinsame Feier mit uns am heutigen Tage alle Staaten Europas anerkennen, daß das Deutsche Reich und Preußen vermöge der Politik, die Wir geführt haben, im Stande ist, mit Jedermann im guten Frieden und Freundschaft zu leben. Ich möchte aber auch fernerhin darin den Ausdruck finden der gemeinsamen Bande, die alle Herrscherhäuser Europas umschlingen, und die auf derselben Grundlage ruhen, auf der Unser Haus aufgebaut ist: auf der Tradition. Worin diese besteht, das ist heute schon in der Kirche gesagt worden. In eifriger ernster Arbeit für Volk und Vaterland, in dem langsamen Aufbau, in dem gemeinsamen Ertragen von Freud und Leid zwischen Herrscher und Volk hat sich dieses Haus emporgearbeitet. Ertragen durch das Bewußtsein der von Gott ihnen gestellten Aufgabe haben Meine Vorfahren die Grundlage gelegt. Das Bewußtsein einer von Gott gestellten Aufgabe erfüllt einen jeden der Monarchen und Fürsten ebenso wie uns. Ich erbeie Mein Glas auf das Wohl der Majestäten, auf das Wohl der Souveräne wie aller theuern Bettern und Oheime, die heute anwesend sind. Mit dem Wunsche, daß Ihnen in Ihrer Arbeit, einem Jeden an seinem Theile die Genußthung zutheil werden möge, das Empfinden zu besitzen, daß ihr Volk und ihr Vaterland Ihnen für Ihre Arbeit so danke, wie Mir das Meine. Ich trinke auf das Wohl der hier anwesenden und der Vertreter der Souveräne und Fürsten.

Hierauf erhob sich Seine Majestät Kaiser Franz Joseph zu folgendem Trinksprache:

Indem Ich Mein Glas auf das Wohl des Kronprinzen Friedrich Wilhelm Meines lieben Patenkinde erhebe, das heute die Schwelle der Großjährigkeit überschreitet, drängt es Mich zunächst, seinen Mir theuren Eltern zu diesem Freudentage die innigsten Glückwünsche auszusprechen. Möge das Walten der Elternliebe dem Kronprinzen lange erhalten bleiben, möge er die reichen Reime seiner jungen Kraft glücklich entwickeln und in ernster Arbeit aber mit frischem Muthe und Gottvertrauen sich heranbilden zu dem hohen und schweren Beruf, der seiner harzt. Ich bin hoch erfreut, ihn beim Eintritt in das öffentliche Leben hier begrüßen zu können und sehe darin ein glückliches Vorzeichen dafür, daß die Einigkeit und Treue der Vorfahren nachleben wird in den kommenden Geschlechtern. Gott segne und schütze den Kronprinzen.

Die Musik spielte hierauf die preussische Nationalhymne.

\* **Berlin, 7. Mai.** Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich ist gestern Abend 10 Uhr abgereist. Auf dem Bahnhofe waren zur Verabschiedung Seine Majestät der Kaiser, der Kronprinz, und Prinz Heinrich anwesend. Die Verabschiedung war äußerst herzlich. Die Monarchen küßten und umarmten sich mehrfach. — Die Illumination der Straßen, durch welche Kaiser Franz Joseph fuhr, war glänzend. Das Brandenburger Thor ist mit Scheinwerfern, das Reichstagsgebäude bengalisch beleuchtet. Die französische Votivschäfer und die russische Votivschäfer sind wie am Tage des Einzugs illuminiert. Der Potsdamer Bahnhof ist gleichfalls bengalisch beleuchtet. Auf den Straßen, besonders in der Nähe des Bahnhofes wogte eine unabsehbare Menge. Ueberall herrscht Feststimmung.

\* **Berlin, 6. Mai.** Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht zwei Kabinettsordres vom heutigen Tage, wonach das Grenadierregiment König Friedrich III. 1. Ostpreussisches Nr. 1, wiederum den Namen Grenadierregiment Kronprinz 1. Ostpreussisches Nr. 1, und das Grenadierregiment Kronprinz Friedrich Wilhelm, 2. schlesisches Nr. 11, der Namen Grenadierregiment König Friedrich III., 2. schlesisches Nr. 11 erhält.

\* **Berlin, 7. Mai.** Der Fürst zu Fürstenberg erhielt von Seiner Majestät dem Kaiser eigenhändig das Großkreuz des Roten Adlerordens.

\* **Berlin, 6. Mai.** Zu dem gestrigen Festabend der österreichisch-ungarischen Kolonie im Hotel Kaiserhof waren etwa 400 Theilnehmer erschienen, die österreichisch-ungarischen Reserveoffiziere sämtlich in Uniform. Der Saal war prächtig mit Flaggen geschmückt. Der Vorsitzende des Ungarn-Bereins toastete auf Seine Majestät Kaiser Wilhelm, der Vorsitzende des Oesterreicher-Bereins auf Seine Majestät den Kaiser Franz Joseph. Nach den beiden Trinksprüchen, welche begeistert überhallt fanden, wurde die preussische bzw. österreichische Nationalhymne gesungen. Sodann brachte Fabrikant Gutfeld ein Hoch auf das deutsch-öster-

reichliche Bändnis aus, worauf abermals die Nationalhymnen gesungen wurden. Für einen Trinkpruch auf die Stadt Berlin dankte Oberbürgermeister Kirchner und brachte den Wolkern Oesterreich-Ungarns ein Hoch. An Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph wurden Glückwünschtelegramme abgefasst.

\* **Wien, 6. Mai.** Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Venz: Der Deutsche Fortschrittsklub des oberösterreichischen Landtages richtete folgendes Telegramm an Seine Majestät Kaiser Franz Joseph in Berlin: „Der Deutsche Fortschrittsklub des oberösterreichischen Landtages legt Euer Majestät, dem Hüter und Schützer des österreichisch-deutschen Bündnisses, unterthänigste und treuergebenste Huldigung zu Füßen und ist stolz auf die Sympathiebekundungen, womit Eure Kaiserliche und Königl. Majestät im verbündeten Deutschen Reich und dessen Hauptstadt empfangen wurden.“

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 7. Mai.

L. (Zur Großjährigkeitserklärung des Deutschen Kronprinzen) haben die der Städteordnung unterstehenden badischen Städte Seine Königl. Hoheit den Großherzog, z. Zt. in Berlin, telegraphisch gebeten, zu dem bedeutungsvollen Feste, welches Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz begehrt, die Glückwünsche der erwähnten Städte Seiner Majestät dem Kaiser und Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Kronprinzen vermitteln zu wollen.

R. (Bismarck-Denkmal) Der bereits bekannt gewordene Beschluss der Comiteauschüsse wird uns nunmehr durch folgende Mitteilung von autorisierter Seite bestätigt: Der Vorsitzende des engeren Bismarck-Denkmalcomitès, Herr Oberbürgermeister Schneyler, fragte vor einigen Tagen im Auftrage des Comitès bei denjenigen Künstlern, welchen bei dem unlängst stattgehabten Wettbewerb ein Preis zuerkannt worden war (den Herren Professoren Moeck und Dietrich, sowie den Herren Bildhauern Gieseler und Sieferle & Mal) an, ob sie zu einer noch maligen engeren Konkurrenz für das Bismarck-Denkmal gegen entsprechende Auslagenvergütung bereit wären. Die betreffenden Herren erklärten sich sämtlich hiermit einverstanden und stellten übereinstimmend den Antrag, daß für die Einreichung der neuen Entwürfe eine Frist bis Jahresabschluss gewährt werde. Hinsichtlich des für das Denkmal in Aussicht genommenen Platzes erklärten die Herren, daß sie Einwendungen gegen denselben nicht zu machen hätten und einen anderen Platz nicht vorzuschlagen wüßten. Das engere Comitè beschloß nun in der heutigen Sitzung, dem weiteren Comitè die Eröffnung eines neuen Wettbewerbs auf obiger Grundlage vorzuschlagen.

Lehr. (Die Rheinfahrt der Torpedobootsdivision.) Uns wird heute zur Veröffentlichung mitgeteilt, daß nach den von der hiesigen Stadtverwaltung eingehenden Erkundigungen die Torpedostille von der Stadt Straßburg zur Anlegung im dortigen Hafen nicht eingeladen worden sei, auch Mannheim habe eine ähnliche Einladung an die Flottille nicht ergehen lassen, da es nicht bekannt ist, ob dieselbe überhaupt so weit hinaufwärts fahren wird. (Aus dieser Mitteilung darf wohl entnommen werden, daß wir die Torpedoboots von badischem Gebiet aus nicht zu sehen bekommen werden. D. Red.)

Freiburg, 7. Mai. Der Trachtenverein hielt am 1. Mai, Abends, seine jährliche Generalversammlung in der

„Alten Burse“ unter Vorsitz des Herr Geh. Oberregierungsrats v. Gulat in Vertretung des erkrankten Ersten Vorsitzenden, Herrn Geh. Oberregierungsrats Dr. Reinhard. Nach dem von Herrn Bankier Kauffmann-Fehr erstatteten Rechnungsbericht zählt der Verein 357 Mitglieder und hat 7064 M. Einnahmen gegenüber nur 3995 M. Ausgaben. An Erfolgsmitgliedern, welche Tracht tragen, konnten 1400 M. verteilt werden. Des Trachtenfestes in Haslach, das einen so schönen Verlauf nahm, wurde von dem Vorsitzenden in sehr anerkennender Weise gedacht. Die Spinnfeste sollen seitens des Vereins eine kräftige Förderung erfahren, im Spätherbst aber soll in Freiburg eine Trachtenzusammenkunft in Form eines kleinen Trachtenfestes veranstaltet werden. Herr Hofphotograph Ruf hatte eine Serie von Trachtenbildern im Gesamtwerth von ungefähr 2000 M. ausgestellt, die großen Beifall fanden. Schließlich wurde eine von dem nach Konstanz geschiedenen Herrn Staatsanwalt Sageur verfasste Schrift über das Haslacher Trachtenfest an die Mitglieder verteilt. — Der Arbeiterbildungsverein veröffentlicht seinen Bericht für das Jahr 1899. Darnach zählt der Verein 144 ordentliche und 287 passive Mitglieder und besitzt ein Reinvermögen von 46 845 M. Zahlreiche Wohltäter haben den Verein mit Schenkungen bedacht.

## Badischer Landtag.

II. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer.  
am Samstag, den 5. Mai 1900.

(Vorläufiger Bericht. — Fortsetzung und Schluß.)

Unter dem Vorsitz des Durchlauchtigsten Präsidenten Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Karl von Baden.

Am Regierungstisch: Staatsminister und Minister der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Dr. Hoff, Geh. Rath Becker, Geh. Rath Honzell, Geh. Legationsrath Dr. Kühn, Ministerialrath Dr. Böhm.

Es ist dem Bericht über die Vormittagsitzung noch nachzutragen, daß vor Eintritt in die Tagesordnung der Durchlauchtigste Präsident bat, ihn zu ermächtigen, Seiner Majestät dem Kaiser und Seiner Königl. Hoheit dem Kronprinzen telegraphisch die Glückwünsche des Hohen Hauses zur Feier der Großjährigkeitserklärung zu überreichen. Das Haus war damit einverstanden.

Um 4 Uhr wurde die Sitzung wieder eröffnet und der Antrag, die Petition die Ausbehnung der Berechtigung der Oberrealschulen betreffend der Regierung zur Kenntnismahme zu überweisen.

In der Diskussion über den von Geh. Hofrath Dr. Rümelin erstatteten Bericht der Petitionskommission betheiligten sich außer dem Berichterstatter die Herren: Geh. Rath Dr. Engler, Staatsminister und Minister der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Dr. Hoff, Geh.

Rath Honzell, Geh. Rath Becker, Geh. Rath Dr. Schenkell.  
Die Sitzung wurde um 7 Uhr geschlossen.

## Der Krieg zwischen England und Transvaal.

(Telegramme.)

\* **London, 7. Mai.** Reuter meldet aus Johannesburg vom 5. Mai: Die Kolonne des Generals Buller verfolgte die Buren und erreichte sie. Nach lebhaftem Artilleriefeuer wurden die Buren gezwungen, von dem Kopje, welches sie besetzt hatten, sich zurückzuziehen.

\* **London, 6. Mai.** Lord Roberts telegraphirte am 5. ds. Mts.: Ich bin heute 3 Meilen vom Balfusse eingetroffen. Die Buren stehen am niederen Ufer in beträchtlicher Anzahl. Wir beschossen den Feind mit unseren Kanonen während drei Stunden, ohne den Uebergang zu erzwingen, aber die berittene Infanterie Huttons umging die rechte Flanke des Feindes und überschritt den Fluß. Die Division Hamilton verhinberte gestern die Vereinigung zweier Kolonnen der Buren. Kavallerie griff die Buren an, welche flohen und Todte und Verwundete zurückließen. Die Brigade Barton war heute nördlich Rudam mit dem Feinde im Kampfe begriffen und nahm die Positionen des Feindes.

\* **Laurens Maranes, 6. Mai.** Reutermeldung. 500 britische Unterthanen, meist Frauen und Kinder, welche das Transvaalgebiet verlassen mußten, trafen hier ein.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* **Berlin, 6. Mai.** Die Torpedobootsdivision geht am 8. Mai von Köln nach Bonn, am 9. Mai nach Königswinter, am 10. nach Remagen und Neuwied; am 11. Mai nach Koblenz, am 13. Mai nach Ridesheim.

\* **Barcelona, 6. Mai.** Als gestern der Minister des Innern nach der Vorstellung des Theaters verließ, wurde er von einer Anzahl Personen ausgepöbelt. Die Gendarmen gingen gegen die Manifestanten vor und verhaftete mehrere.

\* **Washington, 6. Mai.** Der Senat genehmigte die internationale Uebereinkunft, wodurch die Bestimmungen der Genfer Konvention auf den Seekrieg ausgedehnt werden.

\* **Rio de Janeiro, 5. Mai.** Der Präsident von Brasilien richtete an Seine Majestät den Deutschen Kaiser ein Telegramm, welches lautet:

„Ich bitte Eure Majestät meinen tiefgefühlten Dank zu empfangen für den wohlwollenden Ausdruck der Sympathie, die Eure Majestät mir zur festlichen Begehung des 4. Jahrsrückens der Geburt der Bundesrepublik gütig bezeugt haben. Ich ergreife mit Vergnügen diese Gelegenheit, Eurer Majestät die aufrichtigsten Wünsche der Bundesregierung für Euer Majestät persönliches Glück und für die immer wachsende Wohlfahrt des Deutschen Reiches darzubringen.“

Verantwortlicher Redakteur:  
(in Vertretung von Julius Rasch) Adolf Kerling in Karlsruhe

## Städtische Geometerstelle

Die neu geschaffene Stelle eines städtischen Geometers soll nach Maßgabe der städtischen Dienst- und Gehaltsordnung (Gehaltsklasse III, Anfangsgehalt 2700 M., Höchstgehalt 4200 M.) mit Aussicht auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung alsbald besetzt werden.

Bewerber, welche eine gute Praxis, möglichst auch im städtischen Vermessungswesen, hinter sich und die badische Geometerprüfung oder ein gleichwertiges Examen bestanden haben, wollen ihre Bewerbungen nebst Lebenslauf und Zeugnissen innerhalb 14 Tagen nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung an das städtische Tiefbauamt dahier einreichen.

Persönliche Vorstellung hat nur auf besonderes Verlangen zu erfolgen.

Freiburg im Breisgau, 25. April 1900.

## Der Stadtrath:

A. 751.2. Dr. Winterer. Mdrder.

A. 756. Karlsruhe.

## Bekanntmachung.

Aus der Levis'schen Stiftung ist eine Aussteuerung von 857 M. 14 Pf. für ein armes Mädchen aus der Familie des Stifters verfügbar. Diejenigen, welche hierauf Ansprüche zu machen gedenken, haben sich unter Ausschluß beglaubigter Zeugnisse über ihre Verwandtschaft mit dem Stifter, sowie über ihre Vermögensverhältnisse binnen 4 Wochen bei dem unterzeichneten Verwaltungsrathe zu melden.

Karlsruhe, den 7. Mai 1900.

## Der Verwaltungsrath der Levis'schen Stiftung.

J. B.:  
Albert Levis.

## Bürgerliche Rechtsstreite.

A. 676.2. Nr. 3374. Pfullendorf.

Das Großh. Amtsgericht Pfullendorf hat unterm heutigen folgendes Aufgebot erlassen:

Die Fürstl. Standesherrschaft Fürstentberg zu Donaueschingen sowie Albert Krauth, Metzgermeister in Dellingenberg und die Posthalter Vincenz Bächeler Erben von Dellingenberg als: a) Vincenz Bächeler Witwe Franziska, geb. Armbruster in Dellingenberg, b) Friedrich Bächeler, Hotelier in Dellingenberg, c) Adolf Bächeler, Gastwirth in Ursprung, d) Otto Bächeler, Posteleve, zuletzt in Konstanz, e) Josef Bächeler, Kaufmann in Mannheim, besitzen als gemeinschaftliches Eigentum auf der Gemarkung Dellingenberg

folgende Liegenschaft: Katasterplan 4, Grundstück Nr. 118, Gewann Hohensteindisch 12,72 ar Weg e. Vincenz Bächeler Erben von Dellingenberg, af. Albert Krauth von da, unten Landstraße und oben fürstl. Wald Hohenstein im Werth von 280 M. und zwar ohne genügende Erwerbsurkunde. Es werden nunmehr auf deren Antrag zu dem von Großh. Amtsgericht hier selbst am 4. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, bestimmten Aufgebotsstermine alle diejenigen, welche an dieser Liegenschaft in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragen und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stamm- oder Familiengüterverbanne beruhenden Rechte zu haben glauben, mit der Aufforderung vorgelesen, ihre Ansprüche und Rechte spätestens in diesem Termine anzumelden, widrigenfalls sie als erloschen erklärt würden. Pfullendorf, den 28. April 1900.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Hoppé.

A. 677.2. Donaueschingen. Die unverheiratete Katharina Eiselein in Baden-Baden hat beantragt, ihren am 8. August 1834 zu Freiburg in Baden geborenen, zuletzt in Donaueschingen wohnhaft gewesenen Bruder Adolf Eiselein, welcher im Jahre 1853 nach Amerika ausgewandert ist, für tot zu erklären.

Aufgebotsstermin wird auf Donnerstag den 22. November l. J., Vormittags 10 Uhr, bestimmt.

Der Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gerichte Anzeige zu machen.

Nr. 7548. Donaueschingen, den 1. Mai 1900.

(gez.) Dr. Bodenheimer.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Schurr.

Vermögensabschönerung.

A. 780. Nr. 7982 II. Mannheim.

Durch Urteil Großh. Amtsgerichts hier selbst vom 30. April 1900 wurde die Ehefrau des Wirts und Maurermeisters Mathäus Weimer, Barbara geb. Osenloch in Sandhofen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulösen.

Mannheim, den 3. Mai 1900.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Mohr.

## Freiwillige Gerichtsbarkeit.

A. 655. Nr. 10325. Freiburg.

Durch Urteil des Großh. Amtsgerichts hier vom 15. März 1900 wurde die Ehefrau des Lambert Weiß, Lina geb. Lambert hier für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulösen.

Freiburg, den 20. März 1900.

Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Frey.

## Zwangsvollstreckung.

A. 620. Weinheim.

## Liegenschafts-Versteigerung.

Infolge richterlicher Verfügung werden am

Donnerstag den 31. Mai 1900, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Pödesheim die nachbeschriebenen Liegenschaften des Gutspächters Georg Peter Gähner III in Hilterskirchen öffentlich zum Eigentum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften und Schätzung.

Gemarkung Heddesheim.

1. Lgh. Nr. 668.

19 ar 45 m Acker hinter der Hardt, taxirt zu M. 1200

2. Lgh. Nr. 830.

31 ar 48 m Acker im Großsackener Weg, taxirt zu M. 2100

3. Lgh. Nr. 1159.

23 ar 62 m Acker im Hasenstod, taxirt zu M. 1200

4. Lgh. Nr. 1197.

20 ar 62 m Acker im Hasenstod, taxirt zu M. 1000

5. Lgh. Nr. 2514.

17 ar 25 m Acker im oberen hinterenHirschländel, taxirt zu M. 800

6. Lgh. Nr. 2883.

15 ar 83 m Acker im hohen Stein, taxirt zu M. 600

7. Lgh. Nr. 2990.

15 ar 17 m Acker im Rebensthal, taxirt zu M. 900

8. Lgh. Nr. 3389.

33 ar 59 m Acker im unteren Langgamm, taxirt zu M. 1400

Gemarkung Muckensturm.

9. Lgh. Nr. 49.

35 ar 23 m Acker im schwarzen Graben, taxirt zu M. 1000

## Freiwillige Gerichtsbarkeit.

A. 767. Bretten.

Mai er von Bretten ist durch Beschluss vom 8. April 1900 wegen Trunkschlaf entmündigt worden.

Bretten, den 2. Mai 1900.

Großh. Amtsgericht. Erbenweimann.

A. 582.2. Nr. 7290. Offenburg.

Landwirth Michael Stoll in Altenheim hat den Antrag gestellt, ihn in Besitz und Gewahr des Nachlasses seiner Frau Maria geb. Stoll einzunehmen. Diesem Gesuch wird entsprochen, wenn nicht binnen 3 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.

Offenburg, den 26. April 1900.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Heller.

A. 732.1. Nr. 6109. Breisach.

Die Witwe des Jakob Wadel von hier, Mathilde geb. Rahn hat um Einweisung in Besitz und Gewahr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuch wird entsprochen, wenn nicht innerhalb 4 Wochen begründete Einsprache dagegen erhoben wird.

Breisach, den 25. April 1900.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts: Kühle.

A. 718.1. Nr. 9004. Bruchsal.

Tagelöhner Simon Regel von Kronau hat dahier den Antrag gestellt, ihn in die Gewahr des Nachlasses seiner Ehefrau Lina geb. Mächler, auf den die gesetzlichen Erben verzichtet haben, einzunehmen. Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen 3 Wochen Einwendungen hiergegen dahier erhoben werden.

Bruchsal, den 2. April 1900.

Großh. Amtsgericht: gez. Frey.

Erben-Aufz.

A. 746. Emmendingen. Eduard Binzeng und Barbara Profemer, alle von Heimbach, z. Zt. in America an unbekanntem Orte abwesend, sind zum Nachlass ihrer Mutter Christian Profemer Witwe Barbara, geb. Fürst in Heimbach gesetzlich berufen und werden hiermit aufgefordert, zum Zwecke ihres Bezuges zur Erbscheinungsverhandlung Nachricht von sich anher gelangen zu lassen.

Emmendingen, den 2. Mai 1900.

Gr. Notariat: Mäuzer.

## Estrafrechtspflege.

A. 678.2. Nr. 7736. Offenburg.

Der am 1. Dezember 1872 in Ebersweier geborene, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesende, zuletzt in

Offenburg wohnhaft gewesene, ledige Freilshauer Johann Decker wird beschuldigt, als Erstgrefener ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch den 27. Juni 1900, Vormittags 8 Uhr,

vor das Großherzogliche Schöffengericht Offenburg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Vorrath ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden.

Offenburg, den 25. April 1900.

C. Heller.

Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Labau.

A. 761.1. Nr. II, 10850. Mannheim.

Der am 17. Februar 1877 zu Demmin (in Pommern) geborene led. Maurer Ernst Pösel, zuletzt wohnhaft in Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als unbefugter Ersatzerwerb ohne Erlaubnis ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 8 Str.G.B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abth. VI — hier selbst auf

Samstag den 23. Juni 1900, Vormittags 8 Uhr

vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472. Abt. 2 u. 3 Str.P.O. von dem Königl. Bezirkskommando Mannheim ausgesetzten Erklärung vom 5. März 1900 verurtheilt werden.

Mannheim, den 17. April 1900.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Dietrich.

## Bauarbeitenvergebung.

Für den Neubau eines Domänen- und Finanzamtsgebäudes in Emmendingen sind die Bauarbeiten (Zonacheldöfen) im Wege des öffentlichen Angebotes zu vergeben.

Nähere Angaben und Bedingungen liegen auf dem bezüglichen Bauamt zur Einsicht auf, wobei auch die Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

A. 747.1.

Angebote, als solche äußerlich kenntlich gemacht, sind verschlossen und portofrei bis Dienstag den 22. Mai, Vormittags 11 Uhr, auf diesseitigem Geschäftszimmer einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage



